

Halle'sches Tageblatt.

Ercheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Antliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Interionspreis
für die vierzehnte Corps-
Seite oder deren Raum 15 Fig.

Neclamen
vor dem Tagesanfang die drei-
gehaltene Corpsseite oder deren
Raum 40 Fig.

Nr. 295.

Sonnabend, den 17. Dezember 1887.

88. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von dem Terrain der ehemaligen pflanzenschaflichen Halle die acht Bauplätze Nr. 1, 2, 3, 7, 8, 9, 10, 11 des Baublocks zwischen Clearius-, Thalams-, Drehhaupt- und Haderborntstraße im Terrain

Mittwoch den 18. Januar 1888
Vormittags 10 Uhr
auf hiesigem Rathhause im Geschäftszimmer des Herrn Oberbürgermeisters Nr. 6 öffentlich meistbietend versteigert werden sollen.

Die Verkaufsbekanntmachungen liegen in unserem Stadtsekretariat zur Einsicht aus.

Halle a. S., den 1. Dezember 1887.
Der Magistrat.

Für die Winterperiode 1887/88. kommen, wie im Vorjahre, seitens der Armen-Verwaltung wieder Anweisungen zur Veranschlagung, welche zur Entnahme von Brennmaterial an jeder bereitigen Verkaufsstelle und zwar im Werte von 35 Pfennigen berechnen.

Die Zuhörer von Brennmaterial-Verkaufsstellen werden daher um Annahme von Anweisungen der bezeichneten Art deren Einlösung von unserer Armenkassa in den Tagen vom 7. bis 9. eines jeden Monats bis zum 8. April 1888 während der Kassenstunden erfolgen wird, ersucht.

Halle a. S., den 12. Dezember 1887.
Die Armen-Direktion.

Ausschreibung.

Die Subtilien und Mobilien für die Volksschule an der Liebenauerstraße, veranschlagt zu 7288 Mark sollen im Wege der Wettbewerbung in drei Lossen vergeben werden.

Angebote sind bis
Freitag, den 23. d. M. Vormittags 9 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., den 15. Dezember 1887.
Der Stadtbauamt.
Lohausen.

Redactioneller Theil.

Halle, den 16. Dezember 1887.

Zur neuen Militärvorlage.

Das Jahr 1887, welches eine der großartigsten Epochen in der Entwicklung der deutschen Wehrkraft bezeichnet, findet seinen würdigen Abschluß in der Vorlage über die Abänderung der Wehrpflicht. Die Berechtigung derselben ist im Hinblick auf die Kriegerkassen unserer Nachbarn so in die Augen springend, daß selbst demotischen Blätter sich 3. g. günstig über die Vorlage äußern. Wenn es mangelt Landwehrmann, der vielleicht seit Jahren zum Landsturm übergetreten war, auch hart ankommen mag, sich von Neuem in die Landwehr-Stammrolle einschreiben lassen zu müssen, so werden sich die Motive des Gesetzes mit Recht an den deutschen Patriotismus, der hinter dem französischen — in Frankreich besteht 20jährige Dienstpflicht — nicht zurückziehen darf.

Auffallend ist, daß für die Dienstpflicht in der Reserve und Landwehr I. Aufgebots eine Zeitdauer (von 7 und 5 Jahren), für die Dienstpflicht in der Landwehr II. Aufgebots eine Altersgrenze — das 39. Lebensjahr — festgelegt wird. Hierdurch gerathen allerdings diejenigen Mannschaften in eine günstige Lage, die spät, und diejenigen in eine unangünstige, die früh ihrer Militärflicht genügt haben. Wer im 18. Lebensjahre bereits über einen genügend gefestigten Körper verfügt, um freiwillig in die Armee eintreten zu können, hat nun eine 21jährige Dienstpflicht der Schwächlinge dagegen, der bis zum 25. Jahre Ausstand bekam, nur eine 14jährige! Auf den ersten Blick scheint es danach allerdings, als wäre es gerechtfertigter gewesen, für die Dienstpflicht in der Landwehr II. Aufgebots gleichfalls eine Zeitdauer — von 6 oder 7 Jahren — festzusetzen. Der Gesichtspunkt, daß dann die Landwehrpflicht für Manche bis zur Mitte der vierziger Jahre verlängert würde, daß wohl die jetzige Fassung des Gesetzes veranlaßt. Auch sind die Bestimmungen, welche durch die Zugehörigkeit zur Landwehr II. Aufgebots erwachsen im Frieden bis zur Mitte der vierziger Jahre hinwzulegen dürfte. Im Kriegsfall dagegen wird der Patriotismus dieselben ohne Zweifel nicht aufkommen lassen.

Ueber die Stellung der verabschiedeten Landwehri Offiziere sagt die Vorlage nichts. Sollen dieselben einfach mit ihrer früheren Charge wieder in die Landwehr II. Aufgebots eingestellt werden, oder sollen sie zu einer höheren avancieren, welche sie erreicht hätten, falls schon früher die 19jährige Dienstpflicht bestanden hätte? Im ersten Falle würden viele Secunde-Offizierspatente ein älteres Offizierspatent haben, als manche Premierlieutenants, die inzwischen avancirt sind, was doch nicht wohl angeht. Die wieder eintretenden Offiziere zu Dienstleistungen behufs Förderung heranziehen und die Patente zurück zu datiren, was scheinbar das Gerechtigkeit wäre, geht wieder nicht an, weil das Gesetz ausdrücklich verbietet, die Landwehr II. Aufgebots zu Leistungen heranzuziehen. Oder sollen endlich die der Landwehr II. Aufgebots angehörigen Offiziere ein eigenes Offizierscorps für sich mit eigenem Avancement unter sich bilden? Offenbar ist die Regelung dieser schwierigen Angelegenheit einer königlichen Verordnung vorbehalten worden.

* Der Justizminister hat Sr. Maj. dem Kaiser einen Bericht über die Justizverwaltung und Rechtspflege in Preußen in den Jahren 1882/87 erstattet. Darauf ist an den Justizminister eine Allerhöchste Cabinetsordre ergangen, welche der Vertheidigung Sr. Maj. des Kaisers über den Inhalt des Berichts Ausdruck giebt. Es heißt darin:

„Mit besonderer Freude habe ich ersehen, daß die durch die Reichsgerichtsbildung hervorgerufene Justizorganisation sich im Laufe eintretend und sich im Fortschreiten befindet. Der besondern Gestaltung des Gesängniswesens kann Ich Meinen Befehl nicht verlagern. Es hat Mich mit dankbarer Vertheidigung erfüllt, daß in allen Zweigen Ihres Reichs ein nachhaltiges Fortschreiten, den Zielen der Justizverwaltung gerecht zu werden, bemerkbar ist. Die günstigen Ergebnisse, von denen Ihr Bericht Zeugnis giebt, hat nur durch die pflichttreue unermüdete Dienstleistung des gesamten zur Verwaltung wie zur Rechtspflege bewährten Personals erreicht werden können. Mir selbst gewährt es die größte Freude, Meine Anerkennung hierüber auszusprechen.“

* Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Plenarsitzung den Ansuchen, betreffend die Verlängerung der Gültigkeit des Sozialistengesetzes, sowie betreffend den Entwurf eines Gesetzes über den Erwerb der Wittwen- und Waisengeldbeiträge von Angehörigen der Civilverwaltung, des Reichsflotten- und der Marine seine Zustimmung ertheilt.

* Der Reichstag ehrte in seiner gestrigen Sitzung auf den Antrag des Präsidenten v. Meißel-Piesdorf das Andenken seines früheren Präsidenten, des am Donnerstag Morgen in Boisenburg im Alter von 55 Jahren verstorbenen Wirklichen Geheimen Rath und Oberpräsidenten a. D. Dietlof Friedrich Wolf, Graf v. Armin-Boisenburg, welcher vom Jahre 1867 bis zum Jahre 1884 den 3. Reichstags-Wahlkreis des Regierungsbezirks Potsdam als Mitglied des Reichstages des Norddeutschen Bundes, beziehungsweise des Deutschen Reichstages vertreten und in der Zeit vom 13. Februar 1880 bis zum 16. Februar 1881 das Amt des Präsidenten des deutschen Reichstages bekleidet hat.

Der Verstorbene hat nur Anerkennung und Liebe im Reichstage sowohl, wie in seinen früheren amtlichen Wirkungskreisen hinterlassen.

* Der Prinzregent von Braunschweig hat gestern die Landesverammlung mit einer Thronrede eröffnet, welche in erster Stelle des Inhalts der Zeit und namentlich des Lebens des Kronprinzen gedauert. Die finanzielle Lage des Herzogthums sei trotz der namentlich für das höhere Schulwesen gestiegenen Ausgaben eine günstige. An Stelle der bisherigen dreijährigen Finanzperioden sollen künftig zweijährige Finanzperioden eingeführt werden.

* Die ministerielle Erklärung des neuen französischen Cabinets liegt heute in einer telegraphischen Meldung aus Paris vor. Es heißt darin: Das Cabinet habe keinen anderen Zweck, als den, die Verhältnißung unter den Republikanern, welche am 3. Dezember ihren Anfang genommen habe, zu erhalten und fortzusetzen. Das Land erlicke in dieser hochbedenklichen Umgebung ein Pfand für die Sicherung des inneren Friedens, nach welchem es verlange. Das Cabinet hoffe, daß eine Zeit der Ruhe und Erholung, welche unerlässlich sei zur Hebung der Gesundheit, auf die politische Umkehr und Bewegung folgen werde. „Am der Erwartung des Landes zu entsprechen, werden wir uns eifrig mit den finanziellen, wirtschaftlichen, militärischen und Verwaltungsfragen beschäftigen, deren Lösung der Sorge des Parlamentes sich aufdrängt; wir werden bestrebt sein, das budgetmäßige Gleichgewicht, das augenblicklich durch eine in der ganzen Welt herrschende gewerbliche und landwirtschaftliche Krise gestört ist, wieder herzustellen; wir werden für die Industrie notwendige öffentliche Arbeiten ausführen und die für die

Vertheidigung des Landes erforderlichen Opfer bringen. Wir werden ferner bemüht sein, neue Ersparnisse einzuführen; wir werden mit fester Hand die zur Vertheidigung von Steuerunterschlagungen geeigneten Maßnahmen in Anwendung bringen, um zur Wiederherstellung des Budgetgleichgewichtes beizutragen.“ Die Erklärung führt dann noch verschiedene Gesetze betreffend die inneren Reformen an, deren Verfassung sie für bringen läßt und fordert auch eine Beschleunigung der Gesammberathung der Militärgeetze. Um dieses Wert zu vollenden, sei die Einigung aller Republikaner erforderlich. Die Erklärung tonfallt dann das gute Einvernehmen zwischen Frankreich und den fremden Nationen. „In dem Wunsch, den Frieden nach Außen hin aufrecht zu erhalten, werden wir an der Vertheidigung der Gemüther im Innern arbeiten. Als der Republik ergeben Diener werden wir ohne Schwäche die Achtung vor der Verfassung und vor den Gesetzen sichern. Wir verhehlen uns die Schwierigkeiten unserer Aufgabe nicht, aber wir sind entschlossen, alle Pflichten zu erfüllen, welche die Würde und das gute Gedeihen des republikanischen Frankreich der Regierung auferlegen.“

* In der gestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer wünschte Lamazelle in Betreff des Gehaltens des Pariser Gemeinderaths während der Präsidentschaftsperiode zu interpelliren. Der Minister des Innern Garrien beantragt, die Verathung dieser Interpellation um einen Monat zu verschieben, die in den Journalen enthaltenen Berichte seien übertrieben, die Regierung sei übrigens entschlossen, den Gesetzen Jedermann gegenüber Achtung zu verschaffen. Die Verathung wurde auf einen Monat verlagert. — Die Kammer beschloß, sofort in die Verathung des Antrages der Zollkommission einzutreten, welcher auf italienische Produkte die gleichen Steuern gelegt wissen will, welche von Italien von ähnlichen französischen Erzeugnissen erhoben werden. Die Kommission beantragt zugleich die Verlängerung des italienisch-französischen Handelsvertrages um ein halbes Jahr. Die Kammer nahm mit 516 gegen 5 Stimmen den Antrag der Zollkommission an.

* Die Interconferenz hat, wie aus London telegraphisch gemeldet wird, ungeachtet der Opposition der französischen Delegirten, durch Annahme des Berichtes des Subcomite's beschlossen, den auswärtigen Regierungen die Einführung eines Systems zu empfehlen, wonach der Zucker unter der Controle von Steuerbeamten hergestellt und raffinirt wird, und zwar in allen Ländern, in welchen eine Steuer vom Zucker erhoben wird. Die Steuer soll in dem Augenblick erhoben werden, in welchem der Zucker zum Verbrauch gelangt. Das System der Prämien auf rohen und raffinirten Zucker ist somit aufgehoben. Die Conferenz beschloß ferner, Maßregeln gegenüber denjenigen Staaten zu empfehlen, welche dieses System nicht annehmen. Die englische Regierung soll in diesem Entschlossen sein, keine Verzugsabgaben vom Zucker zu erheben. Die Conferenz wird zunächst noch am Freitag und Montag tagen und sich dann wahrscheinlich bis Ende März vertagen, um den Regierungen Zeit zu lassen, die Beschlüsse der Conferenz in Erwägung zu ziehen.

* Zu den angeblichen russischen Truppenverrückungen liegt ein Auszug des offiziellen Wolffschen Bureau aus einem Artikel des „Russischen Invaliden“ vor, in welchem angeblich behauptet wird, daß nicht Rußlands militärische Stellung an der Grenze eine aggressive sei, viel eher diejenige Oesterreich-Ungarns und Deutschlands als eine solche angesehen werden könne. Der Artikel sucht nämlich darzutun, daß die militärischen Maßnahmen Rußlands erst die Folge gleicher Vorkehrungen auf dem west- und östlicher Seite seien und daß Rußland allen Grund habe, in die Aufrichtigkeit der Friedensbetreibungen seiner Nachbarn Zweifel zu setzen. Das russische Blatt begründet diese Meinung mit einer Vergleichung der deutschen bezw. der Oesterreichischen Streitkräfte mit den Russischen.

Dann hätte sich der Friedensbestand der deutschen Armeen in den letzten 6 Jahren um 65 Bataillone und 384 Bataillone, der Bestand der deutschen Truppen an der russischen Grenze um 21 Bataillone, 27 Bataillone und 25 Escadrons vermehrt. Seit dem Jahre 1878 habe Deutschland in seinem östlichen Gebiete 4850 Kilometer Eisenbahnen erbaut. 11 deutsche Bahnhöfen könnten die Truppen an der russischen Grenze schaffen, 10 Kavalleriekolonnen bleiben an der russischen Grenze ausgenommen und konzentriren. Deutschland habe Lagerstellungen erster Klasse in Thorn, Bosen, Danzig und Königsberg errichtet; die Errichtung einer solchen in Gumbinnen folge. Oesterreich-Ungarn habe zu den früheren 23 Infanterie-Divisionen 9 neue erworben, wozu bei einer Mobilisation 14 Landwehr- bezw. Sonderbataillone hinzukommen. Die Truppen in Galizien seien im letzten Jahre durch 18 Escad. u. 13 Bataillone verstärkt worden. Sämtliche nach dort dislocirten Bataillone erhalten volle Bekleidung. In den Gebieten Oesterreich-Ungarns, welche der Schanzplan eines Krieges mit Rußland sein könnten, seien seit 1878 insgesammt 4500 Kilometer Eisenbahnen mit 4000 Weleten bis zur

Ausverkauf

Gr. Schlamm 4.

Eine große Parthie bei der Inventur zurückgesetzter Waaren, Haus- und Küchengeräth, Auszugswaaren, Blumentische, Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer, Schreibzeuge, Leuchter u. s. w. habe in meinem Engros-Lager Gr. Schlamm 4 zu Inventurpreisen zum Ausverkauf gestellt.

Julius Winzer.

Hermann Arnold,

neben der Marktkirche.

Teppiche,
Tischdecken,
Möbelstoffe,
Jutegardinen,
Läuferstoffe,
Angorafelle,
Ziegenfelle,

Linoleum



Rixdorfer Fabrikat, als bestes anerkannt.
Alleinige Vertretung für Halle.

Pferdedecken,
Schlafdecken,
Reisedecken,
Wachstuche,
Wachsteppich,
Flanelle,
Friese,

Niedrige feste Preise. Sconto bei Baarzahlung.

Bitte genau auf meine Firma zu achten. Mein Geschäft befindet sich nur

Markt 13, links, neben der Marktkirche.

Schlaf-, Reise- und Pferdedecken, Lamas.

Special-Geschäft.

Grösste Auswahl der neuesten Muster empfiehlt zu billigen Preisen

M. Wehr, Leipziger Straße 79.

Christbaumschnee und Eissimmer,
Lametta in Gold, Silber und Kupfer,
Patent-Christbaumlichterhalter
Wachsstücke gelb und weiss,
Wachsstöcke decorirt,
Wachs-Pyramiden,
Wachs-Tafelkerzen,
Wachs-Kronkerzen,
Wachs-Baumlichter,
Wachs-Renaissancakerzen,
Wachs-Kinderlichter,
Wachs-Wagenkerzen,
Wachs-Altarkerzen,
Wachs-Gaszünder,
Wachs-Streichhölzer,
Stearin-Baumlichter weiss und bunt,
Stearintafelkerzen,
Stearin-Wagenkerzen,
Stearin-Nachtlichter,
Paraffin-Baumlichter,
Paraffin-Brillanterkerzen weiss und bunt,
Paraffin-Salonkerzen decorirt
empfehlen billig die Drogenhandlung von
Helmhold & Co.,
Leipzigerstraße 109.

Schwämme aller Art, auch
Lufah u. Grotth.
handschuh empfiehlt H. Waltschott.

Beste Festgeschenke für Damen.

Des Lebens

Wellenschlag.

3 Novellen

von

H. Steinan.

Elegant gebunden 5 M.

Die Wiedenburgs,

Roman

von

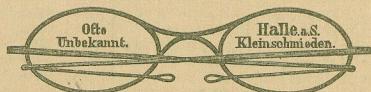
H. Steinan.

Elegant gebunden 5 M 50 J.

Tausch & Grosse,

Buch- u. Kunsthandlung,

Importhaus für Kunstgewerb. Gegenstände aus Indien.



Brillen — Pincenez

von 1 M an, mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten
Gastellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei

Otto Unbekannt,

Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.
Kleinschmieden, quervor, neben der Forelle.

Für den redaktionellen und Inseratenthell verantwortlich Julius Wunckel in Halle. — Pösch'sche Buchdruckerei (R. Meißner) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Weihnachts-Stollen

von bekannter Güte halte in allen Größen
vorrätig und nehme Bestellungen jeder-
zeit gern entgegen.

Otto Senff,

Bäckermeister,
(E. Krone's Nachfolger)
Leipzigerstraße 38.

Bur Feßbäckerei

empfehlen besten ausgelassenen

Kindermilientalg

W. Nietsch Hoflieferant.

empfehlen besten Originalsah

Leipzigerstraße 75.

- Heute empfing wieder
- ein Originalsah
- Hochfeinsten überhellen Astra-
- hauer Caviar
- **Wilh. Schubert,**
- gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Gäß.
- Feinste Birnhühner,
- Feinste Rehwild,
- Prima geräuch. Rheinlachs,
- Straßb. Gänseleberpasteten,
- Mühlentaler Gänsebrüste,
- Recht Feinsten Würstchen,
- Südb. Nieren-Steinungen,
- Neue franz. Wallnüsse,
- Feinste Tyroler Äpfel empfing
- **Wilh. Schubert,**
- gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Gäß.

Bleichseife

in Miegeln und weiße Schmierseife,

Wd. 20 J bei

Emil Jahn, gr. Mäckerstraße 6.

Schwarze Schuhe u. Pant. Fleischerberg, 3, J

Hierzu 2 Beilagen.